

Hockey

Deutsche Hockey Zeitung

MAGAZIN

PORTRÄT:

Rekordnationalspielerin
Nadine Ernsting-Krienke

BUNDESLIGA:

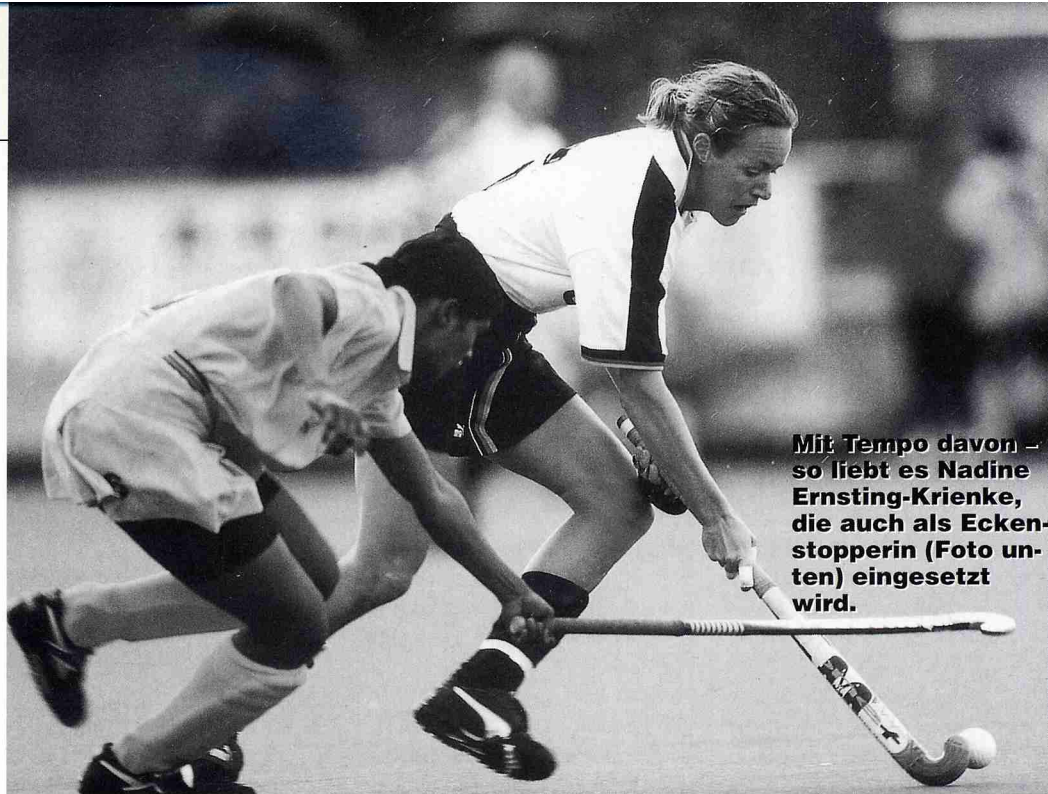
Alle Namen, alle Fakten: die
48 Teams der Feld-BL 2002

Mit
HOCKEY
Training

Auch als neue deutsche Rekord-internationale hat Nadine Ernsting-Krienke noch Ziele. Zumindest noch bis Athen 2004 will sie international weitermachen.

Völlig unspektakulär, im weit entfernten chinesischen Shanghai erfolgte am 4. April die Wachablösung an der Spitze der deutschen Rekordnationalspielerinnen. Beim 0:3 im Freundschaftsspiel gegen China absolvierte Nadine Ernsting-Krienke ihr 225. Länderspiel im A-Kader, übertrumpfte damit die bis dahin gleichauf liegende Britta Becker.

Dass dieses Ereignis von der breiten Öffentlichkeit nahezu unbemerkt über die Bühne ging, ist der zurückhaltenden Angreiferin gar nicht einmal unrecht gewesen. Eine große Gratulationscour wäre der schnellen Angreiferin eher unangenehm gewesen. „Es ist schon ein tolles Gefühl, dass ich jetzt die Spielerin mit den meisten Einsätzen in der National-



Mit Tempo davon – so liebt es Nadine Ernsting-Krienke, die auch als Eckenstopperin (Foto unten) eingesetzt wird.

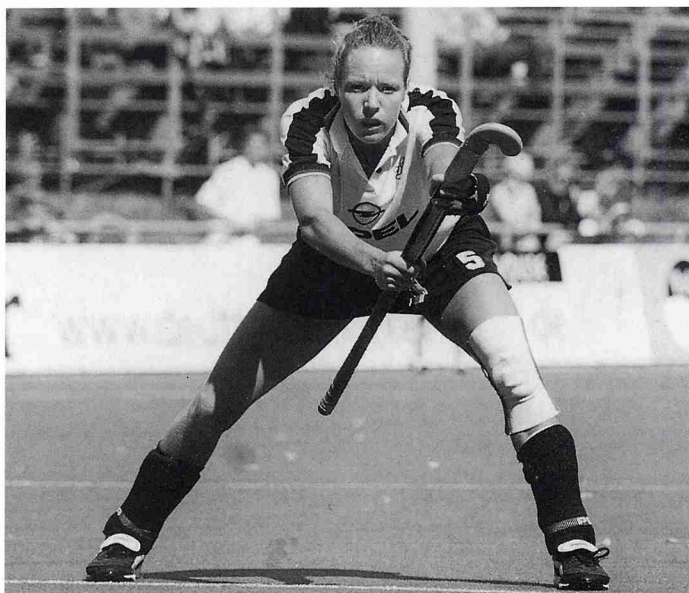
REKORDNATIONALSPIELERIN NADINE ERNSTING-KRIENKE

Bei ihr muss möglichst alles im Sprinttempo gehen

mannschaft bin“, stellte die 28-Jährige von Eintracht Braunschweig fest, mehr möchte sie zu der neuen Rekordmarke nicht sagen. Bloß kein Aufsehen. Nur eins: Das 225. Länderspiel soll bei weitem nicht ihr letztes gewesen sein. Bis zu den Olympischen Spielen 2004 in Athen möchte Nadine Ernsting-Krienke schon noch weitermachen – es wäre dann ihre vierte Olympia-Teilnahme.

Bei aller Bescheidenheit wäre es der gebürtigen Telgterin allerdings doch lieb, wenn ihr Sport einen höheren Stellenwert in der Öffentlichkeit hätte. „Sponsoren gibt es für Hockeyspielerinnen doch fast überhaupt nicht. Unterstützung fehlt total“, beschreibt die junge Frau, die derzeit wieder den Spagat zwischen Hochleistungssport und beruflicher Ausbildung vollbringen muss. Schnell, möglichst im Sprinttempo soll alles gehen – Behändigkeit und Langsamkeit sind nicht ihre Sache.

Im Mai stehen für Nadine Ernsting-Krienke, die im Volkswagen-Werk in Wolfsburg zur Industriekauffrau ausgebildet wird, die schriftlichen, im Juni die mündlichen Prüfungen an. Und weil sie – der Ehrgeiz ist dabei groß wie auf dem Hockeyplatz – ihren Abschluss vorzeitig



Länderspielstatistik Nadine Ernsting-Krienke

Feldhockey

Jahr	Lsp.	Tore	gew.	verl.	Une.
1990	3	-	2	-	1
1991	21	3	12	5	4
1992	19	6	10	5	4
1993	20	2	11	2	7
1994	13	4	6	6	1
1995	26	17	14	9	3
1996	12	2	4	5	3
1997	18	8	9	6	3
1998	22	7	12	8	2
1999	19	6	10	4	5
2000	31	17	14	8	9
2001	10	1	1	7	2
2002	1	-	-	1	-
ges.	215	73	105	66	44

Hallenhockey

Jahr	Lsp.	Tore	gew.	verl.	Une.
1998	5	4	5	-	-
2002	5	4	5	-	-

Gesamt

225	81	115	66	44
-----	----	-----	----	----

Top 10 der deutschen Nationalspielerinnen

Name (Verein)	Zeitraum	Feld	Halle	ges.
Nadine Ernsting-Krienke (Eintr. Braunschweig)	1990 – 2002	215	10	225
Britta Becker (Großflottbeker THGC)	1989 – 2000	209	15	224
Melanie Cremer (Klipper Hamburg)	1989 – 2002	192	25	217
Gaby Reimann (Klipper Hamburg)	1975 – 1988	181	28	209
Heike Lätzsch (Rot-Weiß Köln)	1990 – 2002	209	-	209
Katrin Kauschke (Berliner HC)	1989 – 2000	182	8	190
Tanja Dickenscheid (Rüsselsheimer RK)	1989 – 2000	179	10	189
Simone Gräßer (RTHC Leverkusen)	1989 – 2000	184	-	184
Franziska Hentschel (SC Frankfurt 1880)	1989 – 2002	155	13	168
Christina Moser (SC Brandenburg)	1977 – 1987	142	22	164

Stationen:

1. Länderspiel: am 24. August 1990 in Glasgow beim 2:2 gegen Schottland.

50. Länderspiel: am 4. Juli 1993 in Frankfurt beim 1:1 gegen die Niederlande.

100. Länderspiel: am 22. November 1995 in Kapstadt beim 1:0-Sieg über Südafrika.

150. Länderspiel: am 27. Mai 1998 in Utrecht beim 1:0-Sieg über Schottland.

200. Länderspiel: am 11. August 2000 in Amstelveen beim 3:3 gegen Holland.

1. Länderspieltor: am 16. März 1991 in Madrid beim 3:2 Sieg über Spanien.

50. Länderspieltor: am 18. April 1998 in München beim 5:0-Sieg über Indien.

Erfolge:

Olympische Spiele

1992 in Barcelona, 2. Platz

1996 in Atlanta, 6. Platz

2000 in Sydney, 7. Platz

Weltmeisterschaften

1994 in Dublin, 4. Platz

1998 in Utrecht, 3. Platz

Europameisterschaften (Feld)

1991 in Brüssel, 2. Platz

1995 in Amstelveen, 3. Platz

1999 in Köln, 2. Platz

Europameisterschaften (Halle)

1998 in Ourense, 1. Platz

2002 in Les Ponts de Cé, 1. Platz

Champions Trophy

1991 in Berlin, 2. Platz

1993 in Amstelveen, 3. Platz

1995 in Mar del Plata, 4. Platz

1997 in Berlin, 2. Platz

1999 in Brisbane, 3. Platz

2000 in Amstelveen, 2. Platz



Oben: Nadine als 18-Jährige im olympischen Finale 1992 gegen Spanien. Trotz der 1:2-Niederlage ist es das Karriere-Highlight von „NEK“. Unten: Von den ehemals vier Braunschweiger Nationalspielerinnen Heike Lätzsch, Katrin Kauschke (von links) und Irina Kuhnt (rechts) ist nur Nadine bei der Eintracht sportlich sesshaft geblieben.



schon nach zwei Jahren erlangen will, ist der Stress derzeit groß. „Gerade nach der China-Tour musste ich wieder richtig hinterherbüffeln. Die Ausbildung bei VW ist sehr anspruchsvoll, und ich muss viel lernen, um mit den Leistungen der anderen mithalten“, stellt sie fest. Denn während ihre Berufskollegen sich auf den Schlusspurt der Ausbildung vorbereiten, fährt die Rekordnationalspielerin zweigleisig: „Ich muss immer versuchen, Sport und Beruf unter einen Hut zu bringen.“

In Kürze muss sie wieder mit ihrem Arbeitgeber verhandeln – um die Freistellung für das Sechs-Länder-Turnier in Gifu (Japan), das als Vorbereitung für die Weltmeisterschaften im November und Dezember dient. Denn geschenkt bekommt

sie bei allen sportlichen Meriten in der Ausbildung nichts. Dass sie den Platz im Wolfsburger Konzern überhaupt erhielt, verdankte sie neben ihren Prüfungsleistungen der Unterstützung durch den Olympiastützpunkt Niedersachsen. „Da habe ich einmal vom Hockey profitiert“, er-

klärt Nadine Ernsting-Krienke.

Dass dies nicht immer zu bewerkstelligen ist, hat sie selbst erfahren. Und zwar während ihres später abgebrochenen Sport- und Mathematikstudiums. Da hatte die Nationalspielerin vor den Olympischen Spielen in Atlanta wegen der Olympia-Vorbereitung die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt und sollte den Schein nicht bekommen – im Hockey-Grundkurs. „Ich habe dann durch die Bemühungen von Kursleiter Werner Beese doch noch die Bescheinigung bekommen“, sagt Nadine Ernsting-Krienke, die über diese Posse heute nur noch lächeln kann.

Auch deshalb hatte sie sich schließlich entschieden, das Studium abzubrechen. Denn da hätte sie, so die Einschätzung, nicht in dem ihr eigenen Tempo vorankommen können.

Konsequent hatte sie sich dann auch vor den Olympischen Spielen in Sydney entschlossen, zwei Jahre zur Sport-Förderkompanie der Bundeswehr zu gehen. „Da konnte ich mich optimal auf die Spiele vorbereiten. Ich würde diesen Weg auch anderen Spielerinnen raten“, stellt sie fest. Der Staat als Sponsor – ein Glücksfall für „NEK“, wie sie im Mannschaftskreis gerufen wird.

Und so heißt auch die Homepage (www.nek5.de) der Stürmerin, die schon seit jeher das Nationaltrikot mit der Rückennummer 5 trägt. Der Internetauftritt war übrigens eine Idee von Nadines Freund Roger Glammann. Das Geburtstagsgeschenk des selbständigen Diplom-Industrie-Designers soll nicht allein der Hockeyspielerin sondern ihrem ganzen Sport helfen, vielleicht doch ein wenig mehr Öffentlichkeit zu erreichen.

Thomas Fröblich



Nadine als Soldatin. Zwei Jahre lang gehörte sie der Sportfördergruppe an. Wer aktuell über sie informiert sein will, kann sich inzwischen auch über die Homepage www.nek5.de informieren.

Fotos: C. Bergmann, Lawnicak, Horstmüller, privat

